

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 71 (1977)  
**Heft:** 4

**Nachruf:** Nachruf : Hans Herzka  
**Autor:** F.H.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachruf

Die Nachricht vom plötzlichen, unerwarteten Ableben von Hans Herzka hat uns, Mitglieder der Religiös-sozialen Vereinigung und Freunde der «Neuen Wege» tief ergriffen.

Seit vielen Jahren war Hans Herzka mit dem Gedankengut von Leonhard Ragaz und den Richtlinien der Religiös-sozialen Bewegung bekannt. Seine Verbundenheit mit Israel und dessen Kampf um Existenzberechtigung und Frieden kam anlässlich einer Adventsfeier mit seiner Vorlesung von Selma Lagerlöfs «Jerusalem», besonders zum Ausdruck. Hans Herzkas konziliante, gewinnende Herzlichkeit im persönlichen Gespräch gab oft den Anlaß eigene Auffassungen, in politischer oder menschlicher Hinsicht, zu mildern oder zu straffen. Seine Haltung als Mensch bestärkt uns im Glauben an eine kommende bessere Welt. Wir alle wissen, daß seine Treue zu den «Neuen Wegen» auch uns weiterhin verpflichtet. — «Man geht an dieser Welt zugrunde, oder man verändert sie.» (Dürrenmatt.)

F. H.

## Solidaritätsveranstaltung Chile in Basel

25. März 1977

Frau Lydia Hellstern, ehemalige Sekretärin des HEKS, stellt uns ihre Ausführungen über die Lage in Chile vor und nach dem Putsch zur Verfügung, die sie an einer Veranstaltung der Solidarität mit chilenischen Frauen vortrug. Etwa dreißig Basler Organisationen verschiedenster politischer Ueberzeugung erklärten im Basler Theater ihr vorbehaltloses Engagement für alle Benachteiligten und Entrechten dieser Welt unter dem Motto: «Wir reden heute von Chile, wir meinen aber die ganze Welt.»

B. W.

Heute vor genau dreieinhalb Jahren, zwei Wochen nach dem Militärputsch, wurde in Chile der Dichter und Nobelpreisträger Pablo Neruda zu Grabe getragen. Er hat vor seinem Tod das Leiden seines Volkes in den knappen Satz zusammengefaßt: «Chile ist ein stilles Vietnam.»

Am Tag seiner Bestattung sprach eine Agenturmeldung von 2 796 Toten, die in den vierzehn Tagen seit dem Rechtsputsch allein ins Leichenschauhaus von Santiago eingeliefert worden waren. Acht Wochen später waren es nach zuverlässigen Quellen weit über 20 000 Menschen — Männer, Frauen und Kinder —, die im ganzen Land brutal umgebracht worden waren.

Damals schrieb die «Neue Zürcher Zeitung»: «Was am Vorgehen der Junta unter General Pinochet besonders auffällt, ist der perfektionierte Terror, den sie entfaltet.»

Bis heute hat dieser Terror nichts von seinem Schrecken verloren. Mehr als 3 500 Menschen sitzen ohne Anklage und ohne Prozeß im